Bilder: Blockhome

Dendrophilie im Norden

Aus mächtigen Kiefernrundbalken besteht dieser Bungalow in Ostwestfalen. Wir besuchten die Zimmerleute bei der Montage.

Dendrophilie ist die Liebe zum Baum, ein Phänomen, das die Psychologie ausgemacht hat. Demgegenüber steht die Dendrophobie oder Angst vor dem Baum. Dies lernen wir auf einer Baustelle im Norden, wo im Juli ein Blockhaus mit außergewöhnlicher Balken-Dimension aufgebaut wurde. Neben den Bauherren treffen wir vor Ort die Blockhausbauer und lassen uns über die Baupraxis aufklären.

Zum Blockhaus touren

Wir befinden uns in Ostwestfalen, am Rande des Ravensberger Hügellandes und nahe zur Werre, einem stark mäandrierenden Nebenfluss der Weser. Sicher war die dortige Bauparzelle einst ein Moorgebiet, so flach wie es hier ist. Das teilerschlossene Baugrundstück kostete unter 25 Euro pro Quadratmeter, weswegen die Bauherren gleich 3.000 Quadratmeter Land kauften. Zudem ist der hintere Bereich ein separat bebaubares Grundstück. Schon jetzt planen die Bauherren dort ein 'Hogan' zu realisieren, ein traditionelles Vieleck-Blockhaus mit Kuppeldach, wie es die Navajo-Indianer in Nordamerika bauten. Ein solches hatte das Baupaar schon mehrfach in der Westernstadt Pullman-City im Harz als Unterkunft angemietet. Daneben begeistern sich die Biker für Touren durch die Dolomiten bis nach Slowenien. So ist ihnen die Blockhütte als Unterkunft immer die liebste gewesen und darum bauen sie nun das eigene Blockhaus mit mächtig dickem Holz.

Kiefernprofil mit 36 cm Stärke und dickem Kernholz

Flach ins Gelände gebaut

Um das Grundstück nutzen zu können, musste das Gelände ein Meter aufgeschüttet und verdichtet werden, damit das Straßenniveau erreicht wurde. Jetzt ist alles plan und das Gebäude wird ebenerdig erreichbar sein. Es steht lediglich 20 Zentimeter über der Grasnabe auf einem Ringfundament plus gedämmter 'Futura'-Bodenplatte.

Wir wären nicht hier, wenn es nicht etwas Besonderes zu sehen und zu erklären gäbe. Denn die Nachfrage nach Blockhäusern aus rund gefrästen Balken hatte ein wenig nachgelassen. In Finnland haben sogar die beiden größten Produzenten der Welt diesen Profiltyp eingestellt. Dies bedeutet einerseits, dass die Nachfrage nachlässt und anderseits, dass man sich auf die eher unkomplizierten Kantholzbalken konzentriert. Ein weiterer Grund ist der verschärfte Wärmeschutz.

Immer dickere Balken

Vor zwanzig Jahren wurden Rundbalkenhäuser noch mit etwa 16 Zentimeter starken Querschnitten realisiert, heute erfordert es je nach Land mindestens 23 Zentimeter. Inzwischen beträgt die häufigste Profilstärke 27 Zentimeter. Hier vor Ort sind es satte 36 Zentimeter nordische Kiefer. Am Holz fallen die dichten, kreisrunden Jahrringe und der überproportional große rote Kern auf. Es stammt aus Nordosteuropa und ist eine Rarität.

Auf der Gartenseite ist eine Veranda vorgesehn

Keine Billigware

Der Zimmermeister Harald Ludwig von der Firma Finnholz erklärt: „Solches Holz kann man nicht jeden Tag erhalten, denn nordische Kiefern mit einem solchen Durchmesser und so wenig Splintholz sind rar." Daraus folgt natürlich eine Frage: Einerseits ist das nordische Holz eine teure Rarität und anderseits preiswert. Der Meister meint: „Es geht nicht um ein billiges Produkt. Mit guten Fachkenntnissen kann man aus einem schlechten Blockhaus-Bausatz ein gutes Haus bauen, und umgekehrt!

Naturstammstärke und Transportlänge

Dicke Äste zieren die Kiefernbalken, die mittlerweile so stark wie mittlere Naturstämme sind. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass die Balken gleichförmig zylindrisch rund sind und rund gefräste Verkämmungen haben. Ihre maximale Balkenlänge beträgt das Transportmaß von sechs Metern. Darum wurden sie für die längeren Wände in den Verkämmungen blind gestoßen und verbunden.

Die Front- oder Straßenseite des Kiefernhauses

Zwischen den Balkenlagen liegen extra breite Dichtbänder, die an den Balkenenden und bei den Verkämmungen doppelt verlegt wurden. Eine maximale Dichtigkeit der Gebäudehülle und von Raum zu Raum ist notwendig: Nach außen schützen sie vor dem Wind und innen verbessern sie den Schallschutz.

Getrocknet statt imprägniert

Rundbalken gibt es aus Vollholz oder Lamellenholz. Letzteres ist besonders teuer, da es zunächst aus kantigen Bohlen verleimt werden muss, um es dann auf eine runde Form zu drechseln. Damit ist es aber auch sehr maßhaltig und hat kaum mehr eine Rissneigung. Ist es jedoch aus Vollholz, dann muss man enorm viel beachten. Vor Ort erklärt uns Harald Ludwig: „Die Trocknung ist das A und O!" Gemeint sind zweierlei Dinge: Zum einen soll das Holz getrocknet sein, damit man keine Imprägnierung benötigt und man es vom Sockel aufbauen kann, also auch im Nassbereich am Boden. Zudem soll es thermisch getrocknet sein, also über einen längeren Zeitraum erhitzt, damit es dauerhaft vor Schädlingsbefall geschützt ist.

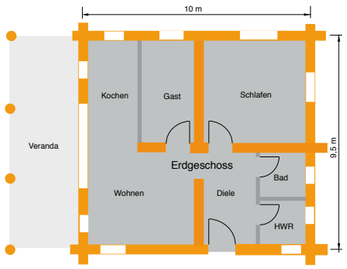
Das Gebäude ist eingeschossiges Rechteckhaus mit gartenseitig einem großem Verandadach und seitlich geschlepptem

In der Diele werden Bad und Hauswirtschaftraum abgetrennt

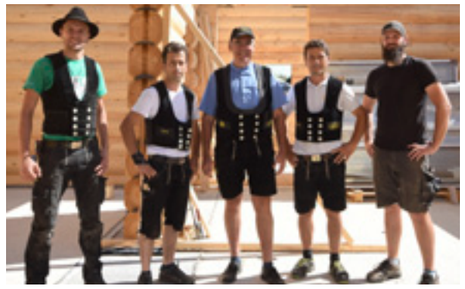
Wohnzimmer mit Küchennische und Veranda-Ausgang

Messung der Holzfeuchte

Meisterschüler Alwin sägt die Fensterbrüstung



Fertiger Rohbau mit Veranda und Carport


Alwin, Arsim, Harald, Fatmir und Dominique (v.l.)

Carport. Die Raumteilung wird quasi eine Viertelung mit Diele, Empfang, Schlaf- und Gästezimmer. Dabei wird der Empfang aufgeteilt in Hauswirtschaftraum und Bad, und vom Gästezimmer ist eine Nische für die Küche separiert. Dies macht zusammen 95 Quadratmeter Wohnfläche, die für zwei Personen ausreichen sollten. Neben den Außenwänden sind auch einige Innenwände aus Rundbalken, und zwar hoch bis zum First. Wegen des gering geneigten Daches sind dort keine großen Maßnahmen bezüglich der Setzung der Balken vorzunehmen.

Brüstungshöhe bestimmen

Die Blockbalken und Pfetten wurden mit Hilfe eines Portalkrans aufgelegt, da sie mit Manneskraft nicht zu bewegen sind. Die Giebelgrate liegen perfekt, an unserem Besuchstag fehlen noch die Sparren und Ende der Woche liegt die Dachschalung. Aktuell werden mit der Kettensäge die Fensteröffnungen geschnitten. Dazu wird die Brüstungshöhe von 85 Zentimetern plus der Höhe des Fußbodenaufbaus von 22 Zentimetern von der Bodenplatte abgetragen. Da die Blockwände sich noch setzen werden, muss das Setzmaß der Balken für 107 Zentimeter Höhe errechnet und aufgeschlagen werden. Dazu wurde die aktuelle Holzfeuchte gemessen und aus dieser eine zu erwartende Setzung von etwa fünf Zentimetern bestimmt. So wird die Brüstung auf 112 Zentimeter Höhe freigesägt. Das benötigt pro Fenster zwei Minuten. Seitlich an den Blockwänden stehen schon die robusten Tür- und Fensterlaibungen, die über ein vertikales Gleitholz in Ausfräsungen der Rundbalken montiert werden. An das Gleitholz werden dann die Türen und Fenster fixiert, der Einbau wird einen Vormittag benötigen.

So ist der Plan

Der Aufbau des Hauses benötigt insgesamt drei Wochen. Alle weiteren Arbeiten erledigt dann der Bauherr in aller Ruhe selbst und holt sich vor Ort die benötigten Fachfirmen für die Luftwärmepumpen-Heizung und Elektrik hinzu. Damit später keine Komplikationen beim Verlegen der Elektroleitungen durch die Blockwände entstehen, sticht ein Zimmerer mit einem Stab die vorgebohrten Hohlkanäle frei. Diese sind nach der Montage von den Dichtbändern ein wenig versperrt. Zudem werden die Monteure noch die Rahmen für drei Leichtbauwände aufstellen. Für diese werden vertikale Schlitze in die runden Balkenlagen eingeschnitten, damit ein eleganter Wandübergang ausgearbeitet werden kann. Die Beplankung der Wände erledigt der Bauherr selbst.

Immens dicke Rundverkämmung

Breite Dichtbänder zwischen den Lagen

Internationales Team

Alles geht recht zügig, obwohl es an diesem Tag beinahe 30 Grad Hitze hat. Zur Frühstückspause begrüßen wir das Blockhaus-Team einzeln. Neben dem Meister sind dies die Richtmeister Arsim und Fatmir, die seit 20 Jahren fest angestellt sind. Zur Aushilfe sind Alwin aus Lübeck und Dominique aus Namibia dazugekommen, die soeben die Zimmermeisterschule am Bildungszentrum in Kassel (www.bze.de) absolvieren und hier in ihren Sommerferien jobben. *BH*

Weitere Informationen

Finnholz
Braunshäuserstraße 33
D-35066 Frankenberg
Telefon +49 (0)2984-8463
Internet www.finnholz.de